



fordert Kollegen zu Protesten auf, warnt aber, das „Schuttdach“ der KVen zu zerbrechen.

7

Förderung für Medizinerinnen

Mit einem Mentoring-Programm will die Uniklinik Aachen den Anteil der Professorinnen langfristig erhöhen.

9

MEDIZIN

Fortbildung für Hausärzte

Am 29. März startet in Frankfurt am Main eine Fortbildungsreihe, die speziell für Hausärzte konzipiert ist.

10

Gegen Eisen im Übermaß

Eine einfache orale Therapie kann zukünftig verhindern, daß sich bei Thalasämie zuviel Eisen ansammelt.

15

WIRTSCHAFT

Gefährliche Import-Waren

Immer mehr Produkte aus dem Ausland gelangen auf den Markt, die für die Verbraucher gefährlich sind.

17

Qualität durch Fehleranalyse

Systematisches Fehlermanagement ist ein wichtiges Werkzeug der Qualitätssicherung. Lernen statt verdrängen oder vertuschen ist dabei die Devise.

19

PANORAMA

Jubiläum in der Sachsenklinik

Am heutigen Dienstagabend wird bereits die 300. Folge der ARD-Krankenhausserie „In aller Freundschaft“ ausgestrahlt.

20

ÄRZTE & ZEITUNG Verlags-gesellschaft mbH

Postfach 20 02 51
63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77

Verlag:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 58870
(061 02) 58740

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

Zs B

260914

ZB MED

wurden in Bayern registriert.

Darüber hinaus sind europaweit neue Risikogebiete für FSME hinzugekommen. In der Schweiz, die

Ein Mann in einem Frauenjob

KARLSRUHE

(eb). Er kümmert sich um die Buchhaltung und den Einkauf, macht aber auch audiometrische

Tests mit Patienten: Willi Lurtsch arbeitet als Arzthelfer in einer HNO-Praxis. Männliche Kollegen hat er in Deutschland nur wenige: 99,2 Prozent aller gut 430000 Beschäftigten in diesem Beruf sind weiblich. **Siehe Seite 16**



Arzthelfer Willi Lurtsch. Foto: dpa

wegen höherer Impfraten in der Bevölkerung gab es lange Zeit nur wenige Patienten. Das hat sich offenbar geändert. 2005 erkrankten

Ordnung Schwarz.

Siehe auch Seite 2 und Seite

Kostenerstattung kein

Viele GKV-Versicherte scheuen Wahl

HAMBURG (di/fuh). Kostenerstattung spielt in Deutschlands Arztpraxen derzeit praktisch keine Rolle. Obwohl viele Praxisinhaber und ärztliche Organisationen dafür werben, gewinnen sie kaum Patienten.

„Bundesweit haben 2005 etwa 20 000 unserer Versicherten die Kostenerstattung gewählt. Vor dem Gesundheits-Modernisierungsgesetz (GMG) waren es doppelt so viele“, sagt eine Sprecherin der Techniker Krankenkasse. Die mit dem GMG vor zwei Jahren eingeführten Hürden hät-

ten die Kostenübernahme für Patient Wahloption eine GOÄ-Rechnung Kasse darf abstellen, die Leistung zu tr

Der Hartmann in einem dem Arztbesuch des Verbandes schafften u chowbund g erstattung Sachleistung **Siehe**

Steuerfalle beim Praxiskauf

Finanzbehörden könnten den Erwerb von Praxen deutlich verteuern

NEU-ISENBURG (ger). Der Erwerb von Arztpraxen oder Kassenarztsitzen könnte sich in Zukunft deutlich verteuern. Die Finanzbehörden drängen darauf, die Abschreibungsmöglichkeiten für den Kauf von Arztpraxen zu reduzieren.

Die Oberfinanzdirektion (OFD) Koblenz hat jetzt eine Verfügung herausgegeben, daß der Erwerber einer Kassenarztpraxis den Teil des Praxiswertes nicht mehr abschreiben kann, der auf die kassenärztliche Zulassung entfällt.

Darauf verweist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Thomas Karch von der VPmed Steuerberatungsgesellschaft in Krefeld heute in einem Gastbeitrag für die „Ärzte Zeitung“. Die OFD Koblenz vertrete aufgrund eines aktuellen Urteils die Auffassung, daß die Kassenzulassung keiner Abnutzung unterliegt, da sie ohne Zeitbegrenzung vergeben wird. Weitere Finanzbehörden könnten nach Angaben von Karch dem Beispiel folgen.

Diese Rechtsmeinung könnte gravierende Folgen für den Erwerb von Arztpraxen und auch für den

Aufbau m aufbau m gungszentren könnte es zu teverfall bes kommen - n terssicherung

Karch em und Verkäu vor Vertrag Fall zu kläre hörden vor C hen. Falls nö hoben werd Rechtsmeinu auf keinen Karch.